

# Niederschrift

über die Ortsteil-Bürgerversammlung am Montag, den 20.03.2019, 20.00 Uhr,

im Schützenheim in **Dettenhofen**

---

Anwesend:

Erster Bürgermeister Kirsch, die Marktgemeinderatsmitglieder Bagusat, Scharr, Hofmann und Bippus sowie Herr Springer von der Verwaltung.

Um 20.00 Uhr eröffnet der Erste Bürgermeister die Ortsteil-Bürgerversammlung und begrüßt die rund 25 Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreterin der Presse. Erster Bürgermeister Herbert Kirsch stellt fest, dass die Einladung für die Versammlung rechtzeitig erfolgte und dass die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

## 1. Bericht des Bürgermeisters

### a) Haushalt – Ausblick auf 2019

Anhand einer Aufstellung, die wesentliche Daten des Haushalts 2019 im Vergleich zum Etat sowie zum Rechnungsergebnis des Jahres 2018 enthält und zur Veranschaulichung auf den Tischen für die Anwesenden bereit lag, streifte Erster Bürgermeister Kirsch kurz die wichtigsten Positionen des Zahlenwerks für das aktuelle Haushaltsjahr. Demzufolge betrage das Gesamthaushaltsvolumen für 2019 rund 33,8 Mio. Euro, von denen rund 22,3 Mio. Euro auf den Verwaltungs- und 11,5 Mio. Euro auf den Vermögenshaushalt entfielen.

Besondere Erwähnung finden unter den veranschlagten **Einnahmen des Verwaltungshaushalts** die Gewerbesteuer (ca. 3,3 Mio.), die Einkommensteuer- und Einkommensteuerersatzleistungen (ca. 8 Mio.), die Schlüsselzuweisungen (1,7 Mio.) sowie die Wasserverbrauchsgebühren (ca. 1 Mio.). In diesem Zusammenhang erklärte der Erste Bürgermeister, dass die Wasserverbrauchsgebühren für 2020 neu kalkuliert würden.

Hinsichtlich der Einnahmen aus den Friedhofsgebühren und den Wassergebühren weist der Bürgermeister darauf hin, dass die Gebühren in regelmäßigen Abständen neu kalkuliert werden müssen. Dies sei in diesem Jahr wieder der Fall, weshalb sich die Bürger für nächstes Jahr auf neue Gebühren einstellen müssten.

Unter den **Ausgaben im Verwaltungshaushalt** fanden v. a. die Personalkosten (ca. 3,7 Mio.), die Aufwendungen für den Betrieb der Carl-Orff-Schule und die notwendigen Schülerbeförderungskosten (zusammen rund 1,7 Mio.) sowie die Aufwendungen für Kindergärten, Jugend, Mittagsbetreuung und Spielplätze („Soziale Sicherung“) mit zusammen rund 2,6 Mio. Euro besondere Erwähnung.

Ca. 200.000 Euro seien für den Unterhalt der Friedhöfe und Kriegerdenkmäler im Etat vorgesehen. Mit diesen Mitteln würde u. a. auch das Kriegerdenkmal in Dettenschwang saniert.

Mit rund 2 Mio. Euro als einen der größten Posten auf der Ausgabenseite bezeichnete Erster Bürgermeister Kirsch außerdem den Bedarf für den Unterhalt von Straßen und Brücken, die Straßenreinigung und den Winterdienst. Die mit Abstand größte Einzelposition stelle mit rund 6,3 Mio. Euro die Kreisumlage dar. Der Hebesatz sei zwar inzwischen um einen Punkt von 54 auf 53 v. H. gesenkt worden. Trotzdem müsse der Markt Dießen wegen seiner höheren Steuerkraft um rund 770.000 Euro mehr an den Landkreis abführen.

Sehr zufrieden zeigte sich der Bürgermeister über die Tatsache, dass es 2018 gelungen sei, mit einer Zuführung von gut 5,2 Mio. Euro vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt das zweitbeste Ergebnis seit 2015 erzielt zu haben. Seinerzeit lag die Zuführung bei 5,5 Mio. Euro. Diese Tatsache sei deshalb von Bedeutung, da mit diesen Mitteln auch Investitionen getätigt werden könnten.

Unter den **Einnahmen im Vermögenshaushalt** finden neben der Rücklagenentnahme (rund 7,7 Mio.) insbesondere die Investitionszuweisungen i. H. v. rund 2,9 Mio. Euro durch Bund und Land (hiervon allein 1 Mio. für den Sozialen Wohnungsbau und 420.000 Euro für den weiteren Breitbandausbau) Erwähnung. Eine Kreditaufnahme für den Markt ist auch im 16. Jahr in Folge nicht erforderlich, weil der Markt in der Vergangenheit dank der Gewerbesteuererinnahmen über ein hohes Rücklagenpolster verfüge.

Die größten **Ausgaben im Vermögenshaushalt** sieht der Markt Dießen in diesem Jahr insbesondere für den Bau von 18 Sozialwohnungen (3,0 Mio.), den Erwerb von Grundstücken (für den vorsorglich ca. 2,9 Mio. eingeplant seien) und für Maßnahmen im Bereich der Städtebauförderung (ca. 1,5 Mio.) vor. Im letzteren Fall sei die Erneuerung der Ufermauer in den Seeanlagen gemeint, die hoffentlich noch im laufenden Jahr begonnen werden könne.

Zu den größeren Positionen auf der Ausgabenseite im Vermögenshaushalt zählten 2019 weiterhin zu beschaffende Fahrzeuge für die Freiwilligen Feuerwehren Obermühlhausen, Dettenhofen und Dießen. Insgesamt seien für den Brandschutz rund 750.000 Euro im Etat vorgesehen. In diesem Zusammenhang bedankt sich der Erste Bürgermeister ausdrücklich bei der örtlichen Wehr für die erbrachte Eigenleistung zum Umbau des Gerätehauses. Für den DSL-Ausbau seien rund 160.000 Euro vorgesehen, womit der Markt Dießen in den vergangenen Jahren für dieses Projekt insgesamt bereits gute 1,4 Mio. Euro investiert habe.

Weitere 290.000 Euro seien für den Bereich „Gesundheit und Sport“ veranschlagt. Hier falle insbesondere der Bau einer Soccer Box, gemeinsam mit dem MTV Dießen, ins Gewicht. Da unter diesen Bereich auch die gemeindlichen Strandbäder fallen, nutzte der Erste Bürgermeister die Gelegenheit für einen kurzen Exkurs. Dabei erläuterte er den Unterschied zwischen Badestelle und Naturbad, welche haftungsrechtlichen Probleme mit dem Betrieb eines Naturbads verbunden seien und weshalb zumindest er dem Gemeinderat empfehlen werde, die gemeindlichen Bäder zu Badestellen umzuwidmen. Zwar müssen damit in St. Alban leider das Floß und die Wasserrutsche abgebaut werden, dadurch entfele aber auch die Eintrittsgebühr und die Badestelle sei für Schwimmer und Naherholer viel länger geöffnet. Gleichzeitig würde sich der Markt sehr viel Geld für Personalkosten ersparen. Erster Bürgermeister Kirsch führt weiter aus, dass er gleichzeitig noch immer um einen weiteren Seezugang südlich des Seerestaurants kämpfe.

Anhand von Diagrammen wurde den Besucherinnen und Besuchern durch den Ersten Bürgermeister sodann zur Entwicklung bei der Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt seit 2002 berichtet, ebenso zur Entwicklung der Rücklagen, des Schuldenstands von Gemeinde und Wasserwerk, der Gewerbesteuererinnahmen und der Kreisumlage.

## **b) Jahresrückblick**

Nach dem Streifzug durch den Etat und die für 2019 geplanten Maßnahmen berichtet Erster Bürgermeister Herbert Kirsch noch zu einigen Zahlen aus dem Einwohnermelde- und Standesamt. Demnach verzeichnete der Markt Dießen zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt 10.794 Einwohner (Vorjahr: 10.712), von denen 367 auf den Ortsteil Obermühlhausen entfielen (Vorjahr: 379). Mit 52 % hätten Frauen im Gegensatz zu den Männern (48 %) auch im letzten Jahr den größeren Anteil an der Gesamteinwohnerzahl

gehabt. Der Anteil ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger lag bei rund 9,35 %. Im vergangenen Jahr verzeichnete der Markt wieder etwas mehr Zuzüge (849) als im Vorjahr (734) und gleichzeitig weniger Abwanderung (662) als im Jahr zuvor (676).

Die Zahl der Geburten sei leicht gestiegen (70; Vorjahr: 65), allerdings hätten auch die Sterbefälle leicht zugenommen (125; Vorjahr: 115). Leider seien nur 71 Ehen in Dießen geschlossen worden, was möglicherweise daran lag, dass sich weniger Dießener „getraut“ hätten (54; Vorjahr: 64).

## **2. Anträge**

Anträge zur Beratung in der Ortsteil-Bürgerversammlung wurden keine eingereicht.

## **3. Bekanntgaben und Anfragen**

- Herr Schnitzler kritisiert das Verhalten des Abwasserzweckverbands, der im vergangenen Jahr den separaten Stallzähler gleich von zwei Mitarbeitern ablesen lies, und das bereits im November. Früher wäre es schließlich auch ausreichend gewesen, wenn er den Zählerstand selbst mitgeteilt habe. Da müsse man sich nicht wundern, wenn ständig die Gebühren stiegen. Er verstehe dieses Verhalten nicht. Weiterhin fragte er den Bürgermeister weshalb er den Revisionsschacht für den Kanal, den sein Vater schon vor einigen Jahren auf eigene Kosten herstellen musste, inzwischen ohne Entschädigung an den Abwasserverband abtreten musste, nun aber dafür Anschlussbeiträge entrichten musste.  
Erster Bürgermeister Kirsch sagte zu, dass sich die Gemeinde um Aufklärung bemühen werde, obwohl der Markt Dießen an dieser Stelle nicht zuständig sei.
- Herr Reichart beklagt sich über den Zustand des Wirtschaftswegs, der an die Straße am Pointfeld anschließe und den die Jagdgenossenschaft instand zu halten habe. Der Weg sei zu schmal, es begegneten sich ständig Fahrzeuge, von denen stets eines auf einer Straßenseite ins Bankett ausweichen müsste. Dementsprechend sehe der Weg aus. Die Gemeinde solle deshalb den Weg in ihre Baulast übernehmen. Herr Bernhard Baur ergänzt, dass die Jagdgenossenschaft deshalb beschlossen habe, an diesem Weg nichts mehr zu richten. Er sei inzwischen zu einer Umgehungsstraße geworden.  
Erster Bürgermeister Kirsch erwidert, dass er eine Verkehrszählung mittels Temposys-Geräts durchführen lassen werde, dann müsse man entscheiden, was weiter zu unternehmen sei. Auf Nachfrage sagt der Bürgermeister eine entsprechende Messung auch auf der Pitzeshofener Straße zu.
- Ob es richtig sei, dass der Markt Dießen die Parkplätze am ehemaligen Gasthof Drei Rosen an den Wirt des Maurerhansl verpachtet habe, möchte Herr Bernhard Baur wissen. Erster Bürgermeister Herbert Kirsch erwidert, dass der Markt hiermit gar nichts zu tun habe. Es sei wohl richtig, dass die Parkplätze vermietet würden, dies allerdings durch den früheren Eigentümer der Gaststätte, der ein Nießbrauchsrecht habe.
- Herr Metz interessiert sich in diesem Zusammenhang dafür, was der Markt Dießen mit dem Gasthof eigentlich plane. Erster Bürgermeister Kirsch berichtet, dass es hierfür noch keine konkreten Überlegungen gebe, der Bau von Wohnungen jedoch die wahrscheinlichste Lösung sei.
- Die Frage von Herrn Eckardt, ob zukünftig auch ein Anrufsammeltaxi von Dießen nach Herrsching denkbar sei, beantwortet der Erste Bürgermeister mit dem Hinweis, dass ein solches Taxi sehr wahrscheinlich nur für den Ortsbereich kommen würde.

Allerdings wolle sich der Gemeinderat hier zunächst vom ÖPNV-Experten des Landkreises informieren lassen.

- Über die große Zustimmung zum Artenschutz-Volksbegehren zeigt sich Herr Scheidler verstimmt. Sein Vorschlag zum Artenschutz sei deshalb, dass der Markt die Besucher seines Töpfermarktes zukünftig nicht mehr auf den wertvollen Wiesen, sondern nur noch auf den Straßen parken lassen sollte; egal, wie sehr der Ort dadurch zugeparkt würde. Erster Bürgermeister Kirsch entgegnet, dass Polemik hier der falsche Ansatz sei. Das Artensterben sei ein Problem, dem sich die gesamte Gesellschaft stellen müsse, jeder müsse hierzu seinen Beitrag leisten.
- Als Ärgernis empfand Herr Scheidler schließlich auch, dass das Staatsgut Hübschenried vom angekündigten schnellen Internet bis heute nicht profitiere. Die Glasfaserleitung ginge seiner Meinung nach nur bis Engenried und von dort als Kupferleitung weiter. Das reiche nicht für eine schnelle Internetverbindung. Auf den Einwurf von Markt-gemeinderatsmitglied und Breitbandpatin der Gemeinde Marianne Scharr, dass Herr Scheidler für ca. 800 Euro das Glasfaser auch bis Hübschenried haben könne, entgegnete Herr Scheidler, dass er nicht bereit sei, diesen Betrag zu investieren. Erster Bürgermeister Kirsch sagte trotzdem zu, sich nochmals bei der Telekom erkundigen zu wollen.

Ende der Ortsteilbürgerversammlung: 21.25 Uhr

Dießen am Ammersee, 20.03.2019  
Markt Dießen am Ammersee

Herbert Kirsch  
Erster Bürgermeister

Karl Heinz Springer  
Schriftführer